



Seit 1997 Jugendnaturschutz Rütli

[www.jugrurueti.ch](http://www.jugrurueti.ch)  
[info@jugrurueti.ch](mailto:info@jugrurueti.ch)



## «Fleisch» fressende Pflanzen

Fleisch fressend stimmt eigentlich nicht, sie ernähren sich nicht von Fleisch, sondern von Insekten, Spinnen und Blütenpollen.

Die Fachbezeichnung dieser Pflanzen ist Karnivoren.

Alle Arten leben in Hoch und Flachmooren wo es feucht und nass ist, dort gibt es fast keine Nährstoffe, vor allem fehlen Stickstoff, Phosphor, Kalium und Eisen. Diese Nährstoffe sind lebenswichtig für Pflanzen.

Diese Nährstoffe holen sich die Karnivoren mit der Verdauung ihrer Beute.

### Die einheimischen Arten:

**Alpenfettblatt** wächst auf kalkreichen feuchten Felsen und Mooren von 1 300 bis 3 000 m ü M blüht weiss von Mai bis Juli

**Gemeines Fettblatt** wächst auf kalkhaltigen, feuchten Stellen, manchmal in grösseren Beständen, blüht blau von Mai bis Juli von 500 bis 2 300 m ü M

**Dünnsporniges Fettblatt** wächst auf kalkhaltigen feuchten Stellen, blüht blau von Mai bis Juli, von 1 000 bis 2 500 m ü M auf der Alpen Südseite vor

**Grossblütiges Fettblatt** wächst auf kalkhaltigen feuchten Stellen, blüht blau vom Mai bis Juli, kommt nur an wenigen Stellen im Kanton Waadt vor, von 1 200 bis 1 600 m ü M vor

**Blaues Fettblatt** wächst auf kalkhaltigen leicht feuchten Stellen, blüht blau vom Mai bis Juli, von 500 bis 1 500 m ü M vor



Alpenfettblatt

Foto Gerald Kohlas

Alle Arten haben lange Blütenstiele, damit die Insekten zur Bestäubung nicht an den Fangblättern kleben bleiben. Die Blätter liegen See-sternförmig am Boden, auf den Blattoberseiten hat es klebrige süß duftende Tropfen, kleine Insekten und Spinnen werden dadurch Angelockt und bleiben kleben, ein Verdauungsekret zersetzt die Beute. Auch Blütenpollen die mit dem Wind kommen werden verdaut  
Sie Überwintern als Winterknospe

Fangblätter

Foto Gerald Kohlas



Fangblättern

Foto Gerald Kohlas



Blüten

Fotos Gerald Kohlas



### **Rundblättriger Sonnentau**

Wächst auf sauren feuchten Flach und Hochmooren

blüht weiss von Juni bis August, von 500 bis 2 000 m ü M vor

### **Mittlerer Sonnentau**

Wächst auf sauren feuchten Flach und Hochmooren, blüht weiss von Juni bis August, von 500 bis 1 500 m ü M vor

### **Lang-blättriger Sonnentau**

wächst auf feuchten Flach und Hochmooren blüht weiss von Juni bis August von 500 bis 2 000 m ü M

### **Breitblättriger Sonnentau**

Ist eine natürlich Kreuzung vom Rundblättrigen und Lang-blättrigem Sonnentau, blüht weiss von Juni bis August, von 500 bis 2 000 m ü M

Alle Arten haben lange Blütenstiele damit die Bestäuber nicht kleben bleiben. Sie haben süß duftender klebriger Saft der wie Tropfen an den langen Tentakeln sind, kleine Insekten, Spinnen und Blütenpollen bleiben kleben.

Wenn Beute klebt rollen sich die Blätter langsam zusammen.

Jetzt werden diese mit einem Verdauungs-saft aufgelöst. Die Verdauung geht mehrere Tage, Dann rollen sich die Blätter wieder auf. Sie Überwintern als Winterknospe

Insekt ist in die Falle gegangen

Foto Internet



Rundblättriger Sonnentau

Foto Gerald Kohlas



Lang-blättriger Sonnentau

Foto Internet





Blüte Sonnentau

Foto Gerald Kohlas



Rundblättriger Sonnentau

4 Fotos von Gerald Kohlas



### **Verkannter Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen sauren Gewässer im Mittelland und Wallis vor.

Blüht gelb an 10 bis 60 cm langen Stielen von Juni bis August, ist immer im Wasser. Hoch und Flachmoore

wird 10 bis 40 cm lang

### **Gewöhnlicher Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen Gewässer im Mittelland bis 1 000 m ü M vor.

Blüht gelb an 10 bis 20 cm langen Stielen, von Juni bis August, wird 15 bis 30 cm lang, Hoch und Flachmoore

ist immer im Wasserschlauch

### **Südlicher Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen sauren Gewässer im Wallis und Tessin vor,

Blüht gelb an 10 bis 60 cm langen Stielen von Juni bis August

Er wird 10 bis 150 cm lang, ist immer im Wasser

### **Kleiner Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen sauren Gewässer im Mittelland bis 1 000 m ü M vor.

Blüht gelb an 5 bis 10 cm langen Stielen von Juni bis August

Er wird 4 bis 15 cm lang, ist immer im Wasser

### **Mittlerer Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen sauren Gewässer im Mittelland bis 1 000 m ü M vor.

Blüht gelb an 10 bis 20 cm langen Stielen von Juni bis August.

Er wird 10 bis 20 cm lang, ist immer im Wasser und hat als einzige Art die Fangblasen an separaten Trieben

### **Blassgelber Wasserschlauch**

kommt in Nährstoff armen sauren Gewässer im Mittelland bis 800 m ü M vor.

Blüht gelb an 15 bis 20 cm langen Stielen von Juli bis August.

Er wird 10 bis 20 cm lang, ist immer im Wasser

Alle Arten Überwintern als Haselnuss Grosse Winterknospen, diese sinken an den Grund des Gewässers, wenn im Frühling die Wassertemperatur ca 25 Grad erreicht kommen die neuen Triebe aus der Knospe und die Pflanzen leben dann frei Schwimmend im Wasser.

An ihren Trieben hat es feine Blätter und Fangblasen, ausser beim Mittleren Wasserschlauch der hat die Fangblasen an separaten Trieben.

Mit diesen Fangblasen fangen sie Plankton, sie erzeugen eine Unterdruck in dem sie aktiv Wasser nach aussen Pumpen, berührt ein Beutetier die Fühlborsten an der Klappe öffnet sich diese in einer Geschwindigkeit 1/50 Sekunde, das Wasser strömt in samt Beute in die Klappe, diese schliesst sich und verdaut die Beute



Unterwasserblätter mit Fangblasen

Foto Internet



Die schönen Blüten vom Wasserschlauch



Fotos Gerald Kohlas

### **Wasserfalle**

sie ist akut vom Aussterben bedroht, lebt in flachen kalkhaltigen Gewässer die im Sommer 25 bis 30 Grad warm werden. Sie sind immer im Wasser und werden 5 bis 20 cm lang, an ihren Trieben mit kleinen Blättern hat es viele Fangblasen, mit diesen fängt sie gleich wie der Wasserschlauch Plankton. Vor allem die Klima Erwärmung setzt ihr zu, da flache Gewässer austrocknen. Sie wächst

an einem Ende weiter, während sie am anderen Abstirbt, Sie blüht grünlich weiss an 4 bis 5 mm langen Stielen von Juli bis August. Sie Überwintert als Winterknospe am Grund des Gewässers. Im Kanton Zürich läuft ein Erhaltungs- und Ansiedlungs- Projekt mit dem Ziel die Pflanze vom Aussterben zu bewahren.



Fangblasen



Fotos Internet

Blüte von der Wasserfalle

Foto Internet



**Alle Karnivoren der Schweiz sind sehr stark Bedroht, wegen ihren speziellen Lebensgewohnheiten.**

**Es ist sehr dringend endlich die Biotope zu Schützen, die Pflanzen sind per Gesetz geschützt, aber die Lebensräume werden immer noch zerstört, oder nicht Fachgerecht gepflegt. Ständig werden die Finanzen für den Naturschutz gekürzt.**

**Die Reiche Schweiz steht an zweit letzter Stelle von allen Europäischen Ländern !!!**

Du brauchst ein Metallgefäss oder ein altes Weinfass, dort füllt man Ungedüngten Torf ein und dann kannst du verschiedene Karnivoren das ganze Jahr halten.

Wer Interesse hat kann sich Melden, dann gebe ich eine Kontakt Person bekannt der Spezialist ist von Karnivoren

Gruess Gerald